



Osterdeko war besonders begehrt.



Am Samstag nutzten viele Gäste die frühlingshaften Temperaturen.

(Fotos: me)

Markt zog Tausende Besucher an

Bereits kurz nach Eröffnung dichtes Gedränge auf gesamtem Gelände

Bogen. (me) Viele nutzten das Samstagswetter zum Besuch des beliebten Oster-, Kunsthandwerker- und Trachtenmarkts, der zum 13. Mal auf dem Gelände des ehemaligen Benediktinerklosters in Oberalteich veranstaltet wurde. Schon innerhalb der ersten zwei Stunden hatten die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Oberalteich unter Leitung ihres Kommandanten Robert Gierl größte Mühe, ausreichend Parkraum für die Gäste aus nah und fern zur Verfügung zu stellen.

Insgesamt besuchten am ersten Tag rund 4000 Interessenten den Klostermarkt. An den Autokennzeichen konnte man ablesen, dass die Gäste aus ganz Niederbayern sowie aus den benachbarten Regierungsbezirken und aus Österreich angezogen waren. Traditionsgemäß eröffneten die „Brandlberger Buam“ musikalisch den Frühlingschoppen, bevor der Vorsitzende des Heimat- und Volkstrachtenvereins „Osterglocke“, Hans Schedlbauer jun., die Gäste begrüßte. Unter ihnen waren zahlreiche namhafte Vertreter der Politik und des Trachtenwesens. Gleich zu Beginn bedankte sich der Vorsitzende bei der Stadt Bogen und dem Bauhof sowie bei der FF Oberalteich für die großartige Unterstützung.

Bei seinen Dankesworten vergaß Hans Schedlbauer auch nicht die über 150 Fieranten sowie die zahlreichen Unterstützer außerhalb des Vereins und die Helfer aus dem Heimat- und Volkstrachtenverein Osterglocke, die alljährlich dem Klostermarkt zum Erfolg verhelfen. Die Mitglieder des Vereins, insgesamt waren rund sechzig Personen in Aktion, zeigten über mehrere Tage höchste Einsatzbereitschaft, auch die Vorbereitungs- und die Abbauphase müsse zum Einsatz mit hinzugerechnet werden, so Hans Schedlbauer. Besonders hob er Franz Herrmann hervor, der in diesem Jahr die gesamte Organisationsarbeit abgewickelt hat. Einen besonderen Dank richtete er auch

an die Kuchen- und Tortenbäckerrinnen, die alljährlich rund 200 Backwerke spenden.

Mit insgesamt 155 Trachtenausstattern, Kunsthandwerkern und Osterkünstlern könne man einen neuen Rekord vermelden, führte Hans Schedlbauer aus. Sowohl regional als auch überregional gebe es keine vergleichbare Veranstaltung. Dazu komme noch ein exklusives musikalisches Rahmenprogramm. Der Name „Klostermarkt“ habe sich zwischenzeitlich in der Marktszene bundesweit zu einem Qualitätsbegriff entwickelt. Dieser hohe Stellenwert konnte nur erreicht werden, weil bei der Auswahl der Aussteller strenge Qualitätskriterien angewandt werden. „Wir wollen ein in sich stimmiges und trotzdem vielseitiges Angebot“, was dem Veranstalter auch nach den Grußworten der Ehrengäste bestens gelungen ist. Natürlich trage auch die Örtlichkeit, die anheimelnden Räume des alten Benediktinerklosters, ihren nicht unwichtigen Beitrag zum Gesamtambiente bei, unterstrich Hans Schedlbauer. Der Nachwuchs des Vereins zeigte wiederum durch sein tänzerisches Können und erntete für den Auftritt den verdienten Beifall.

Lob von den Ehrengästen

Den Reigen der Grußwortredner eröffnete Gauvorsitzender Bernd Walter, der sich über den starken Besucheransturm sehr beeindruckt zeigte. Die große Anzahl der Ehrengäste unterstreiche den hohen Stellenwert des Marktes. Der alljährliche Andrang von Gästen aus nah und fern ist eine Anerkennung für die großartige Leistung des Vereins, leitete Bürgermeister Franz Schedlbauer sein Grußwort ein. Der Heimat- und Volkstrachtenverein „Osterglocke“ zählt zu den aktivsten Vereinen der Stadt, wofür sich das Stadtoberhaupt auch im Namen der zahlreich anwesenden Stadtratsmitglieder bedankte. Es sei schon im Zeitalter des Mausclicks

ein besonderes Erlebnis, handgefertigte Ware in diesem Umfang direkt erwerben zu können, zeigte sich MdB Alois Rainer von dem bunten Markttreiben beeindruckt. Den Handwerkern dabei über die Schulter schauen zu können, sei nicht nur für Erwachsene ein wichtiges Erlebnis.

Viele „Trachtenträger“

Landrat Alfred Reisinger wiederum freute sich über die Anwesenheit so vieler Trachtenträger. Der Klostermarkt überstrahle alle ihm bekannten Märkte und er werde auch in Zukunft zu den regelmäßigen Besuchern zählen. MdL Josef Zellmeier bewunderte die hervorragende Vorbereitung und Organisation der Großveranstaltung, die weit über Niederbayern hinausstrahle.

Der große Besucherstrom hielt den gesamten Samstag an, immer wieder bildeten sich Menschentrauben bei den Künstlern und Handwerkern. Ob Ostereier oder Osterdeko, Schmuck, Stoffe, Hüte, Trachtenartikel, Gartendeko und praktische handgemachte Gebrauchsgegenstände für den Alltag, fast jeder Besucher fand etwas, was sich zu kaufen lohnte. Am Nachmittag sorgte die „Hinterbauermusi“ aus Aign am Inn für die nötige Stimmung im Kulturforum.

Beim Gottesdienst in der Klosterkirche war das Gotteshaus trotz des nasskalten Wetters wieder bestens gefüllt. Pfarrer Kilian Saum zelebrierte den Gottesdienst, der musikalisch eindrucksvoll von dem „Pomp-A-Dur“-Frauengesang aus Ortenburg gestaltet wurde. Zum Frühlingschoppen spielte „Akko-Blech“ aus Waffenbrunn, „D’Rehberg Blosn“ aus Drachselsried unterhielt ab 14 Uhr zum Nachmittagskaffee. An beiden Tagen verteilten Osterhase Harry und Häschen Sandy vor allem an die Kinder Süßes und Ostereier. Insgesamt waren Fieranten und Veranstalter trotz des leichten Rückgangs am Sonntag sehr zufrieden.



Der Schnupftabakreier ist bereits ein Markenzeichen des Marktes.



Künstlerisch gestaltete Eier gehören seit Anbeginn zum Klostermarkt.



Für Gartenfreunde gab es viele Gestaltungsvorschläge.



Vorsitzender Hans Schedlbauer (Zweiter von links) freute sich über die zahlreichen Ehrengäste, hier zusammen mit dem Osterhasen Harry und Häschen Sandy (Bild links). – Köstlichkeiten aus dem Backofen fanden reißenden Absatz (Bild rechts).

